

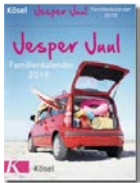
Liebe familylab-Interessierte,

das ist der fünfzehnte familylab . de newsletter in 2016 und auch der letzte Newsletter für dieses Jahr. Für 2017 haben wir sehr spannende Projekte in Vorbereitung! Lasst euch / lassen Sie sich überraschen!

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden [PDF 15 • 2016 familylab.de news](#)

DAS WEIHNACHTS-SPECIAL

Familienkalender 2017 • Jesper Juul • zum Sonderpreis • 9,00 EUR • solange Vorrat reicht



SOFORT LIEFERBAR
[Bestellen](#)



»Zum Frieden braucht es zwei, zum Krieg reicht einer«
Das neue Buch von Mathias Voelchert
[Leseprobe:](#)

[Hier bestellen](#)

- 1. Neue Schule – sich denken trauen: "Werte und Haltung im pädagogischen Handeln"** Vortrag von Margret Rasfeld (Leitern der ev. Schule Berlin Zentrum): Die alte Schule ist stehen geblieben, wir haben total engagierte Kinder/Jugendliche. Schule verhindert und deckelt dieses Engagement durch ihr Fächerkorsett, die Vormittag-Unterrichts-Woche ist vollgepackt, dann nach Hause gehen, Hausaufgaben machen, auf Klassenarbeit vorbereiten, Wissen ausspucken, so verhindert Schule die Bereitschaft der Jugendlichen sich zu engagieren.

50 % des Potentials der Kinder/Jugendlichen liegt brach, wir können das System Schule nicht mehr reparieren, wir müssen Schule neu erfinden. (Margret Rasfeld hat das getan in Essen und in Berlin mit wunderbarem Erfolg. Anmerk. der Red.): Schule für alle Kinder ist dafür ein Weg. Aber Ganztagschule so wie es sie jetzt gibt wäre furchtbar. Gemeinschaftsschule neu gedacht, wäre ein guter Weg: Selbstgesteuertes Lernen. Lernen im Lernbüro. Wenn ich als Schüler Fragen habe, hilft mir mein Mitschüler, der Lehrer hält den Rahmen, steht für ‚Unlösbares‘ zu Verfügung. Dein Lehrer wird dein Freund! Jede Klasse hat zwei Klassenlehrer, die sind nicht gleichzeitig in der Klasse, aber gemeinsam verantwortlich, jeder Lehrer hat 13 Schüler, und 2 Zeitstunden für Einzelcoaching mit seinen Schülern, bei uns immer freitags. Das ist der Kern der Beziehungskultur. Die Schüler wissen, ich hab' da einen Verbündeten. Die Schüler beschäftigen sich selbst (ja das gibt es wirklich :-)) und in der Zeit führen die Lehrer ihre Tutoren-Gespräche auf dem Flur.

Kinder die mal raus müssen um sich zu bewegen – tun das. In Berlin geben wir erst ab der 9. Klasse Noten. Bis dahin gibt es Informationen wie: "Das hast du gut gemacht. Das könntest du nächstes Mal noch besser machen." Wer krank ist verpaßt nichts, das Kind macht einfach da weiter wo es vorher war. Keine Klassenarbeit schreiben, über etwas was ich gar nicht gelernt habe. Kein Druck.

Lernen in Projekten: 85 % lernen wir aus Vorbildern, wir Erwachsenen sind die Vorbilder: "Wie soll ich Projekte machen ich hab' doch nur eine Stunde" sagt ein Lehrer: Die heimliche Botschaft an die Schüler: Nicht lösungsorientierter / oder nicht interessierter Erwachsener - hat kein Interesse. In Projekten denken, arbeiten: Wir machen einen Projekttag, die Schüler gehen eigenen Forscherfragen nach z.B. zum Thema virtuelles Wasser. Die Kinder gehen auf die Straße und befragen Passanten und Nestlé etc. zum Thema wieviel virtuelles Wasser wird gebraucht um ein kg Fleisch zu produzieren. Antwort: 16.000 Liter.

Durch die unterschiedlichen Gruppen die nach Lernthema entstehen, stellen sich die Lehrer immer wieder auf neue Gruppen ein. Ohne diese Musterbrüche werden Menschen (Lehrer) ihren Arbeitsstil nicht ändern.

Unsere Schule endet jede Woche mit der Schulversammlung, alle Lehrer und Schüler kommen zusammen, singen gemeinsam das Lied der Woche. Einzelne kommen nach vorne und sagen etwas; werden geehrt. Z.B. hat ein Schüler aus dem arabischen Raum seiner großen Freude Ausdruck gegeben, dass für ihn eine Geburtstagsfeier veranstaltet wurde, das kennt er gar nicht und war sehr berührt.

Den ganzen Vortrag [hier](#) sehen

Das Buch über die Schule von Margret Rasfeld

[EduAction - Wir machen Schule](#)

[Video/DVD zur Arbeit von Margret Rasfeld](#)

- 2. Das strampelnde Klassenzimmer** Bei einem Pilotprojekt an einem Aschaffenburg Gymnasium radeln Fünftklässler während des Unterrichts. Lernt es sich besser auf dem Heimtrainer? Radfahren, während der Lehrer erklärt, wie man einen mathematischen Term auflöst oder welche Botschaft Jesus im Evangelium verkündet? Was dubios klingt, ist für elf Schüler der Klasse 5a des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums in Aschaffenburg seit Kurzem Schulalltag. Dem Leiter des Fachbereichs Sport, Tobias Bauer, hat die Idee eines Wiener Sportwissenschaftlers aus dem Jahr 2007 so gut gefallen, dass er das Projekt „Ergometerklasse“ nach Unterfranken geholt hat. Fünf Heimtrainer stehen jetzt im Klassenzimmer der 5a, auf denen die Schüler einmal täglich bis zu 40 Minuten durch den Unterrichtsstoff radeln. Interview: Karsten Fehr, Quelle: Süddeutsche Zeitung [mehr dazu hier](#)

3. **Ohne Maske - Authentische Führung** Authentische Führung ist der Gegenentwurf zu Personenkult, Statusdenken und Eitelkeit – und das Ergebnis ständiger Rückkopplung mit den Mitarbeitern. Von Michael Kläsgen, Quelle: SZ Im Kern geht es um Wahrheit und Klarheit. Authentizität ist die wichtigste Eigenschaft eines guten Managers. Authentizität bewerten Mitarbeiter durchgängig höher als Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen oder Belastbarkeit. *„Ein authentisches Arschloch braucht kein Mensch.“ Das heißt, einen Chef, der sich auf Kosten anderer selbstverwirklicht und das Innerste ungefiltert nach außen kehrt, weinend oder schimpfend.* Ein authentischer Chef ist jemand, der weiß, wie er mit eigenen auch unliebsamen Gefühlen umgeht und was er davon nach außen gibt. Jemand, der versteht, zwischen den „Subrollen zu wechseln“, der mal Kollege, mal Vater, mal Sohn, mal Freund, aber dennoch immer Chef ist, ohne zu schauspielern. Einer, der sich und den Werten des Unternehmens treu bleibt. „Mythos Authentizität“ Niemand kann sich in seiner Authentizität ausleben. Jeder noch so autonomen Persönlichkeit sind hier Grenzen gesetzt. Authentizität im Sinne von Ehrlichkeit, Klarheit und Berechenbarkeit sollte im Umgang selbstverständlich sein. Authentische Führungskräfte wissen, wer sie sind, wie sie auf andere wirken und sie holen sich Feedback aus der Mannschaft. Authentizität ist der Gegenentwurf zu Personenkult, Statusdenken und persönlicher Eitelkeit. Junge Mitarbeiter, fragen zunehmend nach dem Sinn ihres Tuns und wollten über den Tellerrand des Unternehmens hinausschauen. Die Führung der Zukunft baut auf einem mit den Mitarbeitern gemeinsam entwickelten Wertesystem auf. Quelle: SZ, [den ganzen Artikel lesen](#)
 4. **Jon Kabat-Zinn: Zu Achtsamkeit** und zu Gast bei Barbara Bleisch. (...) Oprah Winfrey, Angelina Jolie und Arianna Huffington schwören auf Mindfulness – und sind damit nicht allein: Der US-amerikanische Molekularbiologe Jon Kabat-Zinn gilt als Vater der Bewegung. [mehr im Video](#)
 5. **»Zum Frieden braucht es zwei, zum Krieg reicht einer«** Das neue Buch zum Thema [Leseprobe](#)
[Buch bestellen](#)
 6. **Ein Grundeinkommen kann die Gesellschaft wieder vereinen**
Niemand behauptet, dass das bedingungslose Grundeinkommen ohne Risiko sei. Aber es ist eine Chance, die Verteilung von Wohlstand neu zu sortieren. Gastbeitrag von Thomas Straubhaar, 59, ist Professor an der Universität Hamburg und Vorstand des Club of Hamburg, der Nachhaltigkeit als Symbiose von Erfolg und Anstand versteht. Quelle SZ: [mehr dazu](#)
- Finnland testet das bedingungslose Grundeinkommen
Quelle SZ: [mehr dazu](#)

7. **Eine wirklich gute Nachricht** **Etappensieg** Pfister spendet eine Million Impfdosen für Kinder gegen durch Pneumokokken verursachte Lungenentzündung. von Dr. med. Bernd Hontschik
[mehr hier](#)
p.s. alle Kolumnen von Dr. med. Bernd Hontschik [hier](#)
8. **Die intuitive Verbindung von Jesper Juul** »Wenn ein Elternteil besondere Bedeutung hat« – Die intuitive Verbindung entfaltet ihre volle konstruktive Macht in dem Moment, in dem sowohl das entsprechende Elternteil als auch das Kind ihre Existenz anerkennen – vor allem dann, wenn das andere Elternteil in der Lage ist, diese Verbindung zu unterstützen.«
Rezension erschienen in *TPS Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita)* Heft 9/2016 Klett-Verlag
[Zur Rezension](#)
[hier bestellen](#)
9. **FAMILIENTRIO_33** Unsere Tochter, 14, ist offensichtlich handysüchtig. Sie hat es immer in der Hand, wir können keine Absprachen mit ihr treffen. Sie sagt, alle in ihrem Alter sind dauernd online. Schöne gemeinsame Aktivitäten oder Drohungen sind ihr egal. Nur nachts legt sie es in den Flur, in der Schule bleibt es aus. Ich bin so genervt, dass ich denke, sie müsste mal richtig lange ohne auskommen. Ihr Vater findet das Handy jedoch wichtig. Was sollen wir tun? Viola P., München

Antwort von Jesper Juul: Nichts! Es ist zu spät dafür, und noch wichtiger: Sie als Eltern sind sich in dieser Sache nicht einig, also sind Sie in dieser Sache auch keine vertrauenswürdige Autorität. Ihre Tochter liebt ihr Handy, und Sie hassen es – so ist es nun einfach. Mit einem Teenager im Haus ist es wichtig, in Kontakt und einander verbunden zu bleiben. Nichts anderes spielt in den nächsten vierzig oder fünfzig Jahren eine Rolle.

herzlich

Mathias Voelchert & das familylab-team

mit den allerbesten Wünschen für ein gesundes, gleichwürdiges Jahr 2017

1. **OBERBUCHA • 20. - 22. Januar 2017 • »Vater sein«** mit Mathias Voelchert
3-tägige familylab-Weiterbildung für interessierte Väter • **350€**
[Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldeformular](#)
2. **MÜNCHEN • 27. - 29. Januar 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert • 3-tägige qualifizierende familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** [Mehr zum Kurs](#)

DER WORKSHOP IST AUSGEBUCHT • der nächste Termin ist in - HAMBURG, 19.-21. Januar 2018 –

*Der Workshop: Das wird Schule machen • Teil 2 Grundlagen in MUENCHEN (21.-23.04.2017)
kann auch vor Teil 1 gemacht werden*

3. **HAMBURG • 24. – 26. Februar 2017 • »AGGRESSION – – ein neues Tabu « •**
mit Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling
3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte
350€ inkl. 19% MwSt. [Mehr zum Workshop](#) • [Anmeldeformular](#)
4. **ZÜRICH • 17. – 19. März 2017 • »Vater sein ...« mit Mathias Voelchert**
3-tägige familylab-Weiterbildung für interessierte Männer und Väter [Mehr zum Kurs](#)
5. **SOLINGEN • 18. & 19. März 2017 • »Leitwölfe sein – ein Seminar für Fachleute«**
2-tägiger Workshop mit Andrea Daun in Solingen für Fachleute • **150€** [Mehr zum Kurs](#)
6. **MÜNCHEN • 17. – 19. März 2017 • »Wenn Reden nicht mehr hilft – hilft Dialog!«**
3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in München für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte • 350€
[Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldeformular](#)
7. **familylab-Familienberatung 4 x 4 Tage • 2017**
*4 Referenten, die Sie weiterbringen und bewegen • 4x4 unvergessliche Tage in Deutschland & Dänemark
In diesen 16 Tagen der familylab-Weiterbildung »Familienberatung« werden Sie neuen Input erhalten,
erstaunliche Perspektiven erfahren und viel neue Energie für Ihre Arbeit mitnehmen.*
[Mehr zum großen Seminar](#)
[Inhalte & Details](#)
[Anmeldeformular](#)
8. **MÜNCHEN • 21. - 23. April 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2**
mit Andreas Reinke & Mathias Voelchert
3-tägige familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen
[Mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)
*Der Workshop: Das wird Schule machen • Teil 2 Grundlagen kann auch vor Teil 1 gemacht werden
(nächster Termin Teil I - Praxis - HAMBURG 19.-21. Januar 2018) (Teil I 2017 in MÜNCHEN IST AUSGEBUCHT)*
9. **HAMBURG • »22. Familylab-SeminarleiterInnen-Training • 27.04.-30.04.2017 & 27.06.-30.06.2017**
2.800€ inkl. 19% MwSt. • **Frühbucher bei Anmeldung & Bezahlung 2.500€ bis 31.12.2016**
mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab-Weiterbildung
[mehr zum Seminarleitertraining](#)
[Anmeldeformular](#)